

# Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich fünf Mark, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 6 Mark. — Inserationspreis: Eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S., Reklamezeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Anzeigerbeilage.

Nr. 123. Montag den 13. August 1900. 65. Jahrgang.

**Saison-Ausverkauf.**  
Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe sämtliche  
**Stroh Hüte**  
mit 20% Rabatt.  
Fr. Speidel's Nachfolger  
Gustav Brossler  
am Marktplatz

Eine Partie  
**gutbeschaffene Weinfässer**  
am Güterbahnhof habe ich im Auftrag zu verkaufen.  
Carl Fr. Maier am Thor.

**Geschäftsübernahme u. Empfehlung.**  
Einem verehrl. Publikum von Stadt und Land insbesondere der jetzigen Kundenschaft mache die ergebene Mitteilung, daß ich die  
**Mehrerer und Wirtschaft**  
des Herrn Fr. Fezer käuflich übernommen habe und von Mittwoch den 8. August ab weiterführe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer in Fleisch u. Wurkwaren mit nur reellen Waren zu bedienen und sichere ebenso meinen werthen Gästen bei gutem Bier aus der Säuerbrauerei und reinen Weinen aufmerksamste Bedienung zu mit der Bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte große Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.  
Sachachtungsvoll  
**Christian Geiger, Metzger.**  
NB. Der Verkauf gegen Kontogeld wird wie vorher fortgeführt.

**Mayer-Mayer, Weingross-Handlung in Freiburg (Baden).**  
Spezialität: **Markgräfler-Wein.**  
Strag reelle Bedienung.  
Vorteilhafte Bedingungen für Wirte und Private.  
Wir liefern nur allererste Weinstöcke, begünstigen uns mit kleinen Aufträgen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und reiche Auswahl erlesen, die ersten Weine und Edelweine, sowie viele Tausende von Privatweinen sind unsere Abnehmer.  
Besonders beliebte Sorten sind:  
1896er Malwain in 45 Hfl. 1897er Rotwein in 60 Hfl.  
1896er " " 50 " 1898er " " 70 "  
1898er " " 60 " 1899er " " 80 "  
per Liter, franco nach der künftigen Saison geliefert.  
Diese Weine sind namentlich auch als Krankenweine sehr geeignet.  
Fassfähigen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.  
Wir liefern die Fässer und bewilligen Vorzahlung.  
Wegen Bedingungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Süssweine werde man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten in der Provinz bezieht für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.  
Vertreter für Schorndorf und Umgegend:  
**Wilhelm Weiser, Schorndorf.**

**Leinwand- und Bürgschneide**  
sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

**PRESSEN**  
für  
**Obst-, Trauben- u. Beeren-Wein**  
mit glasirtem Eisenblech oder Holzblech in vorzüglich bewährten, neuen Constructionen.  
**Obst- u. Traubenschneidmühlen.**  
Combinirte  
**Mosterei-Anlagen,**  
fahrbar auf Wagen,  
fabrizieren als Spezialität  
zu billigsten Preisen  
**J. Weipert & Söhne, Heilbronn (Württ.)**  
Maschinenfabrik u. Eisenglässerei.

Eine Anzahl leere  
**Extract-Fässer,**  
zum Aufbewahren von Most  
geeignet, verkauft  
**Christ. Breuninger.**  
Göppingen.  
Ein schönes, kräftiges  
**Fengstfahnen,**  
17 Wochen alt, von Landbesitzer  
schöner Ertrag abtastend verkauft.  
**Schäfer, Mehlstraße 18.**

Eine Wohnung  
2 Zimmer, 1 Kammer, Küche  
u. f. w. vermietet.  
**Carl Breuninger, Färber.**

**STOEWER'S GREIF**  
SIND TABELLEN'S GREIF



Greif 31 a = ca. 11 Kg.  
Schneidm. Südbrennermarkt.  
Greif 36, Hocheleg. Damen-  
Luzernrad.  
Greif 23, besonders stabiles  
Luzernrad.  
**Herrn. Stöwer, d. G.**  
Stettin, ca. 1600 Arbeiter.  
Stöwer's Nähmaschinen  
wetteifern in Vorzüglichkeit der  
Konstruktion mit  
Stöwer's Greif-Fahrrädern.  
Jahresproduktion ca. 52000  
Nähmaschinen.  
**Vertreter gesucht!**

Eine halben Morgen  
**Saber**  
im unteren Alt verkauft  
**Matthäus Kieß.**

Den Weizen  
von einem Stücke im Hof ver-  
kauft.  
**Oskar Dem.**

Einen  
**Weingärt-  
neracknecht**  
für das ganze Jahr sucht.  
**G. Staff, Weingärtner,**  
Stuttgart, Seefstraße 84.

Den Obstertag  
in der Kappegasse von einem  
Stück verkauft Montag abend  
7 Uhr auf dem Platz.  
**Julius Schmid.**

Eine Aussteuer  
besteht aus 2 kompletten Betten, Bettfäden,  
Kissen, Bettlaken, Kissen, 1 pol. Kommode,  
1 Umklestisch, 2 Stühle, 1 Waschtisch, 1  
Nachtisch, (1 Hausknecht extra) zu M. 270;  
alles neu und schön zu verkaufen.  
**A. Baier,**  
Militärstraße: Pro. 10.  
Stuttgart  
bei der Kiederhalle.

**Conditorei & Café Schäfer,**  
Marktplatz.  
Jeden Tag frisch.  
Möhrenkugeln, Meringen, Punschgebäck  
und noch verschiedene Sorten 10-Pfg.-Gebäck.  
Kuchen, Torten,  
Eugelhöfen, Mandelgebäck,  
Hefen- und Theegebäck,  
Butterschnitten, Kleinbäckwerk.

Grumbach.  
Empfehle mein Lager in  
**Obstmühlen, Obstpressen,  
Pressspindeln, Futterschneidmaschinen,  
Güllerpumpen, Pflüge, Eggen u. s. w.**  
**D. Schmid.**

FÜR JEDEN TISCH!  
FÜR JEDE KÜCHE!

**MAGG'S**  
Suppenwürstchen  
FÜR JEDE KÜCHE!

leistet die grössten Dienste zur Herstellung schmackhafter  
Suppen, Saucen u. Gemüses. — Wenige Tropfen genügen.

Oberurbach.  
Unterzeichnete setzt 8 Raum-  
meter sähne buchen  
**Brügel,**  
lauter Bodenholz, dem Ver-  
kauf aus.  
**Wilhelm Schwäbe.**

Hamburg-Amerika-Linie  
**HAMBURG**  
**Hamburg-New York**  
Doppelschrauben-  
**Schnelldampfer.**  
Fahrdauer 8 Tage,  
sowie Dienst mit  
regulären Doppelschrauben-  
Dampfern.

Bermer Beförderung nach  
**Brasilien-La Plata**  
Ost-Afrika und Ost-Asien.  
Fahrtarten zu Originalpreisen  
bei  
**Chr. Bauer, Schorndorf,**  
**Carl Deutsche i. Sa.,**  
**Deutsche & Schwab,**  
Vantelgeschäft in Göppingen.

**G. Spinger's**  
**Fuhrerhandlung**  
26. Stuttgart, Olgastraße 26.  
**Gottesdienste**  
"der bishöf. Kath.-Kirche.  
Am Sonntag den 12. August.  
Bormittags 9 Uhr  
Herr Prediger Weller.  
Abends 8 Uhr  
Herr Prediger Weller.  
Mittwoch abend 8 Uhr  
Herr Prediger Weller.

Samstag u. Sonntag  
**Webel-  
Suppe**  
mit neuem Sauerkraut  
wogu freundlich einladen.  
**F. Feis & Gefanten.**

Samstag u. Sonntag  
**Webel-  
suppe**  
mit  
neuem Sauerkraut  
**A. Kurz & Bären.**

Neue holländ.  
**Pollyharinge**  
sind eingetroffen.  
**S. Moser am Bahnhof.**

Asphaltbeton  
für Fundamente u. Dachpflaster,  
Asphaltbelag, Papp-  
und Holzementdächer,  
Isolierungen  
stellt billiger her  
Wirt. Theor. u. Asphaltgeschicht  
**Wilh. Volz, Feuerbach.**

**Herzenswunsch!**  
aller Damen ist ein ganzes, reines  
Gesicht, rosiges jugendliches  
Gesicht, weisse, summetrische  
Haut u. blendend schöne Teint.  
Man wisse sich doch mit  
**Kadebener Milchkäse**  
u. Bergmann & Co. Badener-Neudorf  
Schuymanstr. 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**MACK'S**  
Glanz-Stärke  
Überall vorräthig in Packeten à 10, 20, 50, 100 Pfg.  
H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Särke) Wien

**la. Mostpreßkühler**  
mit Masangabe empfiehl  
**Chr. Ziegler.**

**Dehndgras**  
von 25 ar Baumweide beim  
Sonnenstein verkauft  
**W. Mächten sen.**

**Den Habertina**  
von 18 ar im Scheunhof  
verkauft  
**F. Frauenbriener, Ritter.**  
Auf dem Bahnhof ist letzten  
Sonntag ein **Damenstirn**  
stehen geblieben.  
Der jetzige Besitzer wolle den-  
selben bei der Redaktion  
abgeben.

Strenge reelle u. billige Be-  
sonderheit! Bei uns sind 1500  
Stücken im Lager!  
**Gänsefedern,**  
Wannenfedern, Schwannfedern,  
Schwanzfedern u. alle anderen  
Sorten Federn. Preis und  
Belle Belassung genau! Beden-  
kenlos! 3. Band für 9.00, 4. Band  
für 1.00, 5. Band für 1.00, 6. Band  
für 1.00, 7. Band für 1.00, 8. Band  
für 1.00, 9. Band für 1.00, 10. Band  
für 1.00, 11. Band für 1.00, 12. Band  
für 1.00, 13. Band für 1.00, 14. Band  
für 1.00, 15. Band für 1.00, 16. Band  
für 1.00, 17. Band für 1.00, 18. Band  
für 1.00, 19. Band für 1.00, 20. Band  
für 1.00, 21. Band für 1.00, 22. Band  
für 1.00, 23. Band für 1.00, 24. Band  
für 1.00, 25. Band für 1.00, 26. Band  
für 1.00, 27. Band für 1.00, 28. Band  
für 1.00, 29. Band für 1.00, 30. Band  
für 1.00, 31. Band für 1.00, 32. Band  
für 1.00, 33. Band für 1.00, 34. Band  
für 1.00, 35. Band für 1.00, 36. Band  
für 1.00, 37. Band für 1.00, 38. Band  
für 1.00, 39. Band für 1.00, 40. Band  
für 1.00, 41. Band für 1.00, 42. Band  
für 1.00, 43. Band für 1.00, 44. Band  
für 1.00, 45. Band für 1.00, 46. Band  
für 1.00, 47. Band für 1.00, 48. Band  
für 1.00, 49. Band für 1.00, 50. Band  
für 1.00, 51. Band für 1.00, 52. Band  
für 1.00, 53. Band für 1.00, 54. Band  
für 1.00, 55. Band für 1.00, 56. Band  
für 1.00, 57. Band für 1.00, 58. Band  
für 1.00, 59. Band für 1.00, 60. Band  
für 1.00, 61. Band für 1.00, 62. Band  
für 1.00, 63. Band für 1.00, 64. Band  
für 1.00, 65. Band für 1.00, 66. Band  
für 1.00, 67. Band für 1.00, 68. Band  
für 1.00, 69. Band für 1.00, 70. Band  
für 1.00, 71. Band für 1.00, 72. Band  
für 1.00, 73. Band für 1.00, 74. Band  
für 1.00, 75. Band für 1.00, 76. Band  
für 1.00, 77. Band für 1.00, 78. Band  
für 1.00, 79. Band für 1.00, 80. Band  
für 1.00, 81. Band für 1.00, 82. Band  
für 1.00, 83. Band für 1.00, 84. Band  
für 1.00, 85. Band für 1.00, 86. Band  
für 1.00, 87. Band für 1.00, 88. Band  
für 1.00, 89. Band für 1.00, 90. Band  
für 1.00, 91. Band für 1.00, 92. Band  
für 1.00, 93. Band für 1.00, 94. Band  
für 1.00, 95. Band für 1.00, 96. Band  
für 1.00, 97. Band für 1.00, 98. Band  
für 1.00, 99. Band für 1.00, 100. Band  
für 1.00.

**Bu verkaufen.**  
Einem noch sehr gut erhaltenen  
Hinterbrandofen von Zunder  
und Holz, wegen Entbehr-  
lichkeit.  
**C. Sauer, Flaschner.**

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am 9. Sonntag nach Trinit.  
(12. August 1900)  
Borm. 9 Uhr Predigt  
Herr Stadtpfarrer Schott.  
Borm. 10 Uhr Kindergottes-  
dienst  
Herr Stadtpfarrer Schott.  
Nachm. 1 Uhr Kirchenliche  
(Schöne)  
Herr Stadtpfarrer Schott.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde  
Herr Pastor Hoffmann.  
**Katholische Kirche.**  
Gottesdienst 10 Uhr.

**Die Pariser Weltausstellung.**  
13. Im Marsfeld-Gebäude.  
Oft genug gerät der Besucher der Pariser Weltaus-  
stellung in die Lage, zu fragen, worin denn eigentlich  
das Großartige, Ueberausgehende, Hochwunderbare die-  
ser Ausstellung bestehe. In der That ist es keine Aus-  
stellung des Hochwunderbaren. Die sogenannten „At-  
tractions“, das heißt der Zahnmärkte, der sich an  
jede Ausstellung zu heften pflegt, ist höchst untergeord-  
neter Natur, und man thut wohl, allen Lobeserhebungen,  
die darüber ausgeföhrt werden, mit großem Misstrauen  
zu begegnen. Außer dem Kostüm-Palast, der wahrhaft  
Schönes bietet, ist wenig Erquickliches vorhanden; selbst  
der Palast der Optik ist mit verschwindenden Ausnahmen  
in seinen Darbietungen minderwertig; das Schweizer-  
Dorf und Alpen-Panorama wird niemand mit Genuß  
besuchen, der einmal in den Alpen war, fasz, das Spiel-  
zeug für Erwachsene, das hier geboten wird, ist nicht  
von besser Beschaffenheit.  
Für Restaurants und Erfrischung-Lokale ist in aus-  
reichendem Maße gesorgt, und niemand wird z. B. im  
deutschen Spatenbräu hinter dem Marsfeld-Gebäude  
(gegenüber der Section Transport-Mittel) die Preise all-  
zu hoch finden; gute französische Küche findet man in  
einem Restaurant hinter dem linksseitigen Marsfeld-  
Gebäude in der Nähe der Porte, Rapp, wo das Dejeuner  
mit Wein 2 Francs 50 Cents kostet. Wer alle „Attrac-  
tions“ besuchen will, thut wohl, einen Ausstellungs-Bon-  
zu 5 Francs, 40 Cents, zu kaufen, auf welchen bei allen  
diesen Darbietungen Ermäßigung gewährt wird. Von  
den übrigen aber behalte man im Auge, daß gerade diese  
Pariser Jahrmärkte-Ausstellung durchaus keine Belustig-  
ungs-Ausstellung sein will. Wer nur auf oberflächliches  
Vergnügen bedacht ist, wird wohl thun, es im laufenden  
Jahre nicht in Paris zu suchen. Der allerflüchtigste Be-  
such des Marsfeld-Gebäudes bedeutet eine anstrengende  
Arbeit, bei welcher durch sechsständiges Umhergehen und  
Besichtigen kaum eine solide Grundlage gewonnen werden  
kann. Dem eifrig flüchtigen Besucher wird dieser Neben-  
bau immer nur als architektonische und dekorative Studie  
nützen können.  
Einen Hauptreiz dieses Gebäudes bildet außerdem  
die Verteilung des elektrischen Lichtes. Man muß sich  
das ganze Gebäude als zwei vom Elektrizitäts-Palast  
ausgehende Flügel vorstellen, denen unten feilich noch  
je zwei Abzweigungen nach rechts und links vorgelagert

**Der Leuchtturm auf dem Glockenfelsen.**  
(36. Fortsetzung.)  
„Nun, es wäre das erste Mal nicht, daß sich etwas  
auf dem Glockenfelsen finden ließe“, bemerkte Rob, der  
den Vorgesetzten bisher schweigend zugehört hatte. „Ich  
habe sogar gehört, daß jemand ein Kästchen mit Zunder  
dort gefunden habe.“  
„Nun, vorwärts!“ Kommandierte der Leutnant.  
„Es ist die höchste Zeit zur Abfahrt. Gute Nacht, Ihr  
Herren!“  
Die Boote trennten sich wieder und während der  
Leutnant mit seinen Freunden zur Mitternacht be-  
rückten die beiden Schmutzler geradeaus auf Abbruch  
los. Die jüngsten Ereignisse hatten sie gewaltig auf den  
Geist der Letzteren gewirkt, daß sie lange unfähig waren,  
sich einander ihre Gedanken auszutauschen. Endlich brach  
Dik das Schweigen, indem er sagte:  
„Dank Du gehört, was Rob Brand sagte, David?  
Wie kann er etwas von den Zunder wissen?“  
„Das ist mehr als ich zu begreifen vermag“, er-  
widerte der Angeredete.  
„Ich werde die Dinge so tief vergraben, daß kein Mensch  
sie finden wird.“ sagte Swankie.  
„Daran wirst Du Flug thun“, bemerkte Spink.  
Und wieder schwiegen die Spielgesellen, denn der

Endpunkte der beiden langen Gebäudeflügel  
treffen, allerdings in beträchtlichem Abstand, auf die  
Stützpunkte des Giebelwerkes auf. Der sogenannte Elek-  
trizitäts-Palast ist ebensovienig wie das Wasserloch als  
Einzelbau zu denken. Alles greift vielmehr ineinander,  
derart, daß sich die Elektrizitäts-Abteilung dem großen,  
wundervoll decorierten Festsaal vorlagert und vor jene  
wieder das Wasserloch. Letzteres erscheint trotz der  
großen Wassermengen, die es verbraucht, fast dürftig im  
Verhältnis zu dem riesenhaften Maßstabe des Gebäudes.  
Der Gesamtbau gewinnt so ungeheure Ausdehnungen  
durch die Thatsache, daß Lichtlöcher und Querflügel ihn  
mehrfach durchschneiden, auch ist er zweifelhafte, jedoch  
überall Erdgeschos und Obergeschos zu besichtigen ist,  
ausgenommen am Wasserloch, wo sich die Bodengrund-  
lage bis zur Höhe des Obergeschosses erhebt.  
Der vom Trocadero links, vom Wasserloch rechts  
gelegene Flügel beherbergt zunächst das Bergwerkswesen.  
Ein frühliches Glockenspiel krönt gewissermaßen diesen  
Teil der Ausstellung, um anzudeuten, wie der Mensch die  
Schätze der Tiefen erbeutet, um die Sprache der Höhen  
beherrchen zu können. Nach anderer Richtung hin wird  
der Uebergang vom Bergbau zum Maschinenbau getem-  
pelt: in der deutschen Abteilung z. B. durch Maschinen für  
Bergwerks-Betrieb, in der ungarischen durch eine  
Schiffschraube und dergleichen mehr. Der deutsche Ver-  
ein ist im Anschluß an diese Gruppe in reichhaltiger  
künstlerischer Ausgestaltung unter anderem auch als Ein-  
legematerial für Möbel vertreten, ferner wird der Ueber-  
gang zur Hütten-Chemie, zum Hüttenwesen u. s. w.  
für deutschereits charakterisiert. Auf dem Wege über  
das Seilwesen, das ja für den Bergbau unentbehrlich  
ist, gelangt man in die Textilabteilung, die bekanntlich  
mit Maschinen, namentlich deutschen durchsetzt und von  
allen Kulturvölkern besucht ist. Der außerordentlich  
weite Raum, der dieser Gruppe angewiesen ist, zeugt  
schon für seine Wichtigkeit; er ist bis an die Elek-  
trizitätsabteilung hinangebaut, an die sich dann die Ab-  
teilung „Heizungsweisen“ und zu beiden Seiten des Fest-  
saales „Landwirtschaft und Nahrungsmittel“ anschließen.  
Die französische Landwirtschaft ist natürlich vorwie-  
gend durch Weinbau beschäftigt; das „Champagner-  
Zählchen“, das Panorama der Grönde und das große  
in die französische Weinabteilung hineingebaute Schiff  
werden viele Besucher anlocken. Der vom Trocadero  
rechtsseitig gelegene Flügel des Marsfeld-Gebäudes zer-  
fällt in die Abteilung der Chemie, Ingenieurwesen und

Transportmittel, Unterrichtswesen, Kunstgewerbe und  
Wissenschaften. In dieser letzten Abteilung fehlen be-  
sonders die Säle der französischen periodischen Presse,  
die verschiedenen photographischen Abteilungen — die  
deutsche ist im deutschen Hause zu finden — das Wagen-  
Werkzeug, die Papierindustrie und anderes mehr. Ueber-  
all im Marsfeld-Gebäude wird man die Beobachtung  
machen können, daß Deutschland den größten Anteil an  
der Verteilung einschlägiger Maschinen hat.

**Tagebegebenheiten.**  
Aus Schwaben.  
**Saubersbrunn.** An der Kammer des künftigen Friedrich  
Frauendiner sind seit einigen Tagen gefärbte Tauben  
zu sehen.

**Stuttgart.** Der unter dem Protektorat des Königs  
stehende Stuttgarter Brieftaubklub veranstaltete am  
Freitag einen Preiswettbewerb auf der Strecke Strahburg-  
Stuttgart für junge, aus diesem Jahr stammende Tauben.  
Es beteiligten sich dabei 8 Mitglieder mit insgesamt 66  
Tauben. Die Tauben wurden morgens 7 Uhr in Strah-  
burg aufgelassen. Die erste Taube des Herrn Wihl, Sailer  
zum Charlottenhof traf 8 Uhr 29. M. auf dem Schlag ein;  
sie hatte die 105 Kilometer in der Luftlinie betragende  
Strecke in 1 Std. 29 Min. zurückgelegt, was eine Flug-  
geschwindigkeit von 1180 Meter pro Minute ergibt. Am  
ganzen waren 12 Preise ausgesetzt, welche wie folgt zur  
Verteilung kamen: der 1., 2. und 5. Preis an Wihl,  
Sailer zum Charlottenhof, 3., 4., 8., 9. und 10. Preis  
an Karl Wolf, Böckemeister, 6., 7., 11. und 12. Preis  
an Daniel Jochenhan. Die letzte Preis-Taube wurde 8 Uhr  
40 Min. mit einer Fluggeschwindigkeit von 1050 Meter  
pro Minute konstatirt. Das Flugresultat der jungen  
Tauben kann im allgemeinen als ein überaus günstiges  
bezeichnet werden.

**Günnd.** Zur freiwilligen Verwendung in China  
meldeten sich auf die Bekanntmachung des hiesigen Ver-  
zichtscommandos auf dem Geschäftszimmer dafelbst ein  
Unteroffizier und 2 Mann des Verurlaubtenstandes, erler-  
ner aus Günnd, letztere beiden aus Köhlmsdorf M.  
Schorndorf. Alle drei wurden für tauglich befunden und  
angenommen.

**Staten.** Ein Arbeiter einer hiesigen Fabrik wollte  
mit der Amdfäge ein Stück Holz durchsägen und wurde  
dieser einfachen Leute; denn ihre Herzen genossen ein  
Miß, das die Welt nicht kennt und nicht genießen kann.  
Selbst der alte Kapitän, wie rauh seine Außenseite auch  
war, verriet, daß seine Seele jenen Frieden gefunden  
hatte, der die alleinige Frucht des Glaubens an Jesum  
Christum ist.

Die Quankie und David Spink, wiewohl letzterer  
noch nicht so tief gesunken war, wie sein Gefährte, wan-  
delten in ihren Wegen fort. Die hatte nach jenem nächt-  
lichen Zusammentreffen mit dem Wachschiefer nichts eil-  
igeres zu thun gehabt, als die sich unwehmäßig ange-  
eigneten Schätze unter der Flur seiner bauflüchtigen Stütze  
zu vergraben. Andererseits hatte Rob jene in der Gabel-  
lektrode vernommenen Worte der beiden Diebsgesellen  
nicht vergessen. Oft sprach er mit den übrigen Gliedern  
seiner Familie darüber, ohne das Geheimnis dadurch  
aufzudecken. Denn wenn es auch eine nicht zu leugnende  
Thatsache war, daß Swankie und Spink den Leutnant  
seines Vaters auf dem Glockenfelsen gefunden hatten, so  
folgte daraus noch nicht, daß die Zunder, wovon sie  
gesprochen, dessen Eigentum gewesen wären. Dennoch  
aber war Rob nicht im Stande, seinen Verdacht zu unter-  
drücken, wiewohl ihm nichts übrig blieb, als die ganze  
Angelegenheit dem Herrn Anbeimzu stellen, der einmal das  
Verborgene ans Licht bringen wird.  
So standen die Sachen, als mit dem Anbrachen des  
Frühlings zur Fortsetzung der unterbrochenen Arbeiten



